



Büro Landrat	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Ruth, Sigrid Datum: 27.05.2015	Anfrage	2015/143
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 15.05.15 (Eingang: 22.05.15);
Standortübungsplatz Wendisch Evern

Produkt/e:

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
Ö	01.06.2015	Kreistag

Anlage:

Originalanfrage

Sachlage:

Zur Beantwortung in der Kreistagssitzung am 1. Juni 2015 hat die Fraktion DIE LINKE die als Anlage beigefügte Anfrage gestellt.

Landkreis Lüneburg
Herrn Landrat
Manfred Nahrstedt
Auf dem Michaeliskloster

21335 Lüneburg

Frank Stoll
Fraktionsvorsitzender

Bahnhofstr. 29 G
19273 Amt Neuhaus

Tel.03884120388
frankstolli@googlemail.com
kreistag@dielinke-lueneburg.de
www.dielinke-lueneburg.de

Neuhaus, den 15.05.2015

Anfrage der Fraktion DIE LINKE zur Kreistagssitzung am 01. Juni 2015 zum Standortübungsplatzes - Lüneburg

Sehr geehrter Herr Landrat !

Wir bitten den Landkreis Lüneburg als die verantwortliche Umweltschutzinstanz im Sinne öffentlicher Transparenz, zum Schutze der Bürger, Landwirtschaft, der Flora und Fauna, des Grundwassers und der Böden um qualifizierte Auskunft über militärische Altlasten im Gebiet des Standortübungsplatzes der Bundeswehr in Wendisch-Evern.

1. Liegt dem Landkreis ein Zustandsbericht nach heutigen Gutachterstandards, mit Messergebnissen von Boden- und Wasserproben vor? Und wenn ja, was sagt er im Einzelnen aus?
2. Wenn dem nicht so ist: Wann beabsichtigen Sie solche Untersuchungen nach jahrzehntelangem Manöverbetrieb von Wehrmacht, Britischer Armee und Bundeswehr einem unabhängigen Begutachter (etwa dem Ökoinstitut Freiburg i.Br.) in Auftrag zu geben und gleichzeitig Auskünfte vom derzeitigen Verursacher einzuholen?
3. Zu welcher Art Übungszwecken wird der Platz heute von der Bundeswehr benutzt, und mit welchen Maßnahmen, bzw. Kontrollen sichert diese die Umweltverträglichkeit für die Zukunft?

BEGRÜNDUNG:

Wie Berichte der Landeszeitung (28.03.2015) über militärische Altlasten auf dem Areal des Bleckeder Ölhofs und die Bombenfunde auf dem Lüneburger Bahnhofsgelände zeigen, geht von derartigen Umweltbelastungen noch immer eine erhebliche Gefahr für die Bürger und das Ökosystem aus. Offenbar gibt es heute noch "weiße Flecken" auf Landkreisgebiet in Sachen Umweltschutz. Es ist daher notwendig, sicherzustellen, daß von solchen Flächen keine weitere Gefahr ausgeht. Auch dann nicht, wenn es sich um Sperrgebiete der Bundeswehr oder von dieser zur zivilen Nutzung aufgegebenen Flächen handelt.

Es ist unbestreitbar, daß schon seit Zeiten der Wehrmacht auf dem Gelände militärische Übungen stattgefunden haben. Das bedeutet, auch zu Zeiten ohne Umweltbewußtsein, ein jahrzehntelanger Anfall von Chemikalien auf dem Gelände. Bei Übungen mit scharfer Munition z.B. wurde TNT freigesetzt, dessen biologisches Abbauprodukt krebserregend wirken kann. Kohlenwasserstoffe fielen beim Ölwechsel und der Betankung im Feld durch britische Einheiten an. Darüber hinaus finden sich unter den hauptsächlichlichen Inhaltsstoffen von Darstellungsmitteln normaler Manövertätigkeit einige umwelttoxische Stoffe. Der Dieksbach und andere Grundwasserströme fließen vom Standortübungsplatz in die Ilmenauaue. Lehm- und Sandböden auf dem inzwischen teilweise wieder bewaldeten Terrain besitzen Speicher- und Akkumulationseigenschaften. Diese Fakten machen eine Klärung des Umweltzustandes dringend erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Stoll
Fraktionsvorsitzender Die LINKE